

Legislatur-Programm bis 2029

Leitfaden zur Nachhaltigkeit Die Mitte Aargau

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ziele für nachhaltige Entwicklung - Agenda 2030 der UN (17ziele.de)



Link zur Website Die Mitte Aargau

Inhalt

Vorwort	3
Gesundheit und Soziales (GSW)	4
Gesundheit	4
Soziales	5
Familienpolitik	5
Bildung, Kultur und Sport (BKS)	6
Bildung.....	6
Kultur	7
Sport.....	7
Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumordnung (UBV)	8
Siedlungs- und Verkehrsplanung	8
Energie	9
Umwelt und Klima	10
Öffentliche Sicherheit, Justiz und Migration (SIK, JUS, GPK, EBK)	11
Sicherheit.....	11
Justiz	11
Migration.....	12
Wirtschaft/Finanzen, Verwaltung und Landwirtschaft (AVW, KAPF, VWA)	13
Wirtschaft/Finanzen	13
Verwaltung.....	13
Landwirtschaft.....	14
Glossar und Links	15

Vorwort

«Wir wollen eine Schweiz, in der sich alle Menschen frei entfalten können und dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln.»

Dieser Satz aus dem Leitbild 2022 der Mitte Schweiz zeigt die Grundhaltung unserer Partei, die durch die Säulen Freiheit, Solidarität und Verantwortung getragen wird. Eine zusätzliche Säule ist für uns die Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals SDGs). Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung.

Die Mitte Aargau ist stolz, dass der erste Umweltartikel im Jahre 1971 durch unsere Partei (Jules Binder, Ständerat von 1979 bis 1987) in der Verfassung aufgenommen worden ist. Dieser Artikel hat eine Vorreiterrolle zum Thema Nachhaltigkeit eingenommen, die wir bewusst fortsetzen wollen.

Nachhaltig denken und handeln ist ein Entwicklungs- und Bewusstwerdungsprozess, der jede einzelne Person angeht. Wir stellen uns von Seite Politik dieser Herausforderung. Wir wollen die Schweiz und unseren Kanton zu diesem Thema heute und in Zukunft zusammenhalten, damit die nächste Generation mit Achtung unser Wirken verstehen und würdigen kann.

In ihrem sechsten Fachbericht «Nachhaltige Entwicklung» zeigt auch die Aargauer Regierung auf, wo unser Kanton zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt steht und wo Handlungsbedarf gegeben ist. Diesen Herausforderungen stellt sich auch Die Mitte. Im Sinne der Nachhaltigkeit setzen wir die Ziele und erarbeiten die konkreten Lösungen. Diese bilden die Instrumente für die Fraktion und die Parteiorgane. Sie widerspiegeln sich in der Kommissionsarbeit, in Vorstössen, in Vernehmlassungen und den öffentlichen Verlautbarungen aller Exponentinnen und Exponenten.

Unsere Mitte-Partei spricht nicht nur von Nachhaltigkeit. Wir gestalten als konstruktive Kraft die Politik im Zentrum und setzen diese ein für die Zukunft unserer Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und für unsere Familien.

Co-Präsidium Die Mitte Aargau
Karin Koch Wick und Edith Saner

Fraktionspräsident Die Mitte Aargau
Alfons Paul Kaufmann

Anmerkung: Dieses Vorwort wurde von Marianne Binder (alt-Präsidentin Die Mitte Aargau) und Alfons P. Kaufmann im Jahr 2021 erstellt und nun durch das Co-Präsidium und Fraktionspräsidium ergänzt und aktualisiert.

Gesundheit und Soziales (GSW)

Gesundheit

Gesundheitspolitik ist dann nachhaltig, wenn alle Einwohnerinnen und Einwohner fähig sind, Verantwortung für die eigene Gesundheit wahrzunehmen und allen auch langfristig ein hochstehendes und finanzierbares Gesundheitswesen zugänglich ist.

Ziel ist ein verantwortungsvoller Umgang der Aargauerinnen und Aargauer mit der eigenen Gesundheit, ein verantwortbarer Umgang mit den Kosten und ein hochstehendes und finanzierbares Gesundheitswesen, das langfristig allen Menschen zugänglich ist.

Konkret will Die Mitte

- das Gesundheitswesen als vollwertigen Wirtschaftszweig anerkennen
- die positiven und nachhaltigen Aspekte eines gut funktionierenden Gesundheitswesens aufzeigen
- die finanzielle Unterstützung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) auf ein Niveau bringen, das mindestens dem Mittel der Schweiz entspricht
- neue Arbeitsmodelle aufzeigen, fördern und somit dem Fachkräftemangel entgegenwirken
- Ausbildungen auf allen Stufen fördern und sich für eine zeitgemässe Infrastruktur der Bildungsinstitutionen stark machen
- unnötige Kosten und Aufwendungen identifizieren
- Lösungen zur Vermeidung von unnötigen Kosten aufzeigen
- Projekte auf Wirksamkeit, Finanzierbarkeit und Umsetzbarkeit hinterfragen und prüfen
- das Gesundheitswesen mit dem elektronischen Patientendossiers vernetzen
- die Pflegefinanzierung durch kostendeckende Preise in der Langzeitpflege verbessern (nur so können Arbeitsbedingungen verbessert werden)
- den Hausärzte- und Kinderärztemangel beheben und neue Modelle unterstützen
- notfall- und jugendpsychiatrischen Zugang im stationären und ambulanten Bereich stärken und ausbauen
- eine Notfallversorgung, die effizient und niederschwellig ist
- EFAS, die Finanzierung aus einer Hand (bezüglich Pflege wie Spitex, Pflegeheim, etc.) vorantreiben
- die Gesundheitsversorgung im Kanton der Regionen definieren
- Rahmenbedingungen mitgestalten für den Einsatz von pflegenden Angehörigen und Freiwilligen
- die Transformation der Ambulantisierung fördern (Anpassung der Infrastruktur bei den Spitälern, Ausbau der ambulanten Leistungserbringer, etc.)
- Investition in die Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung

Soziales

Sozialpolitik ist dann nachhaltig, wenn so wenig Menschen wie möglich durch das letzte Auffangnetz aufgefangen werden müssen.

Ziel ist eine selbständige Lebensform der Aargauerinnen und Aargauer. Dabei leiten uns die Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung.

Konkret will Die Mitte

- Ergänzungsleistungen für „Working-Poor“ (Familien)
- die Durchmischung verschiedener Kulturen in den Städten fördern und sicherstellen (Verhinderung von «Ghettos»)
- ein Selbstverständnis fördern in dem Sinne, dass Menschen mit Einschränkungen ein Teil unserer Gesellschaft sind
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern (z.B. kantonale Vereinheitlichung des Betreuungsangebots)
- die Abschaffung der Heiratsstrafe auf Bundes- und Kantonebene konsequent umsetzen
- Förderungs- und Anreizprogramme zur Verminderung der Arbeitslosigkeit
- Angebote fördern, damit auch im Falle der Bedürftigkeit ein Leben in Würde möglich ist

Familienpolitik

Familienpolitik ist nachhaltig, wenn der Einfluss der gesellschaftlichen und staatlichen Aktivitäten auf das Wohl der Familien bewusst beobachtet und aktiv mitgestaltet wird. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Sie lässt sich nicht auf einen einzelnen politischen Bereich reduzieren. Sie ist eng verbunden mit der Bildungs-, Sozial-, Gesundheits-, Wirtschafts-, Steuer-, Migrations-, Bevölkerungs-, Gleichstellungs- und Generationenpolitik.

Ziel ist, die Familienarbeit als Säule unserer Gesellschaft anzuerkennen und sich für die Förderung der unterschiedlichen Familienformen generationenübergreifend einzusetzen.

Konkret will Die Mitte

- die Beseitigung von steuerlichen Nachteilen für einzelne Familienformen
- die Gleichbehandlung verschiedener Familienmodelle in Justiz und Verwaltung
- die steuerliche Berücksichtigung von Kinderbetreuungskosten
- die Respektierung der vielfältigen Familienformen und keine Benachteiligung dieser Vielfalt aufgrund ihrer Herkunft und/oder Zusammensetzung
- die Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien - namentlich die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung
- ermöglichen, dass Kinder in Würde aufwachsen und das Kindeswohl gewährleistet ist
- eine Anerkennung der Bildung für alle und sich für Chancengleichheit stark machen
- die Gleichstellung der Geschlechter unterstützen

Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Bildung

Bildung ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Politik. Die Bildung dient dem Erwerb von Kompetenzen sowie der Vermittlung von Kulturtechniken als Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung. Bildung ist der Schlüssel für den Einstieg in die Arbeitswelt und die Integration in unsere Gesellschaft.

Ziel ist, Menschen zu befähigen, ein eigenständiges Leben zu führen mit einem ökologischen, ökonomischen und ethischen Bewusstsein.
Die Bildung soll einen inhaltlichen und normativen Orientierungsrahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bieten; sie soll zu einem vernetzten und/oder globalen Denken anregen.

Konkret will Die Mitte

- eine qualifizierte und hochwertige Bildung
- eine starke Volksschule als Fundament unseres Bildungssystems
- Integrative Schulform überprüfen und weiterentwickeln – eventuell angepasste neue Modelle mit genügend Ressourcen ausstatten
- übergeordnete Steuerung und Koordination der Sonderschulplätze und Sonderangebote
- Angebote der frühkindlichen Förderung steigern
- einen flexiblen Kindertageseintritt
- ein förderorientiertes Beurteilungssystem mit fairer und aussagekräftiger Selektion
- die Tagesschulen ausbauen
- den Fachkräftemangel mit neuen Bildungsangeboten beheben
- Chancengerechtigkeit - Bildung entsprechend den Fähigkeiten
- die Aus- und Weiterbildungen für Lehrpersonen fördern
- die Berufslehre stärken und fördern
- freien Zugang zu den universitären Hochschulen
- das duale Bildungssystem pflegen und dieses weiter als Wettbewerbsvorteil nutzen
- Berufe nicht künstlich verakademisieren
- eine hohe Qualität und Durchlässigkeit im Bildungssystem
- ein hochwertiges Forschungsangebot
- die Nachhaltigkeit in den Lehrplänen und -inhalten weiter ausbauen (Klimaschutz)
- einen kompetenten Umgang mit den neuen Medien – kritische und förderliche Betrachtung

Kultur

Die Kultur nachhaltig zu sichern und zu stärken bedingt Wissen, Erfahrung, Erleben und Vermitteln der vielfältigen Kulturgüter und -angebote in unserem Kanton.

Ziel ist, diese Vielfalt zu stärken und weiter auszubauen. Ebenfalls ist unserer Tradition und den Baudenkmäler Sorge zu tragen. Die Kulturförderung soll ausgebaut werden.

Konkret will Die Mitte

- Kooperationen stärken
- die Vielfältigkeit schützen
- genügend finanzielle Mittel zur Erfüllung des Kernauftrages zur Verfügung stellen
- die Dokumentation der archäologischen Hinterlassenschaften fördern
- junge Kulturschaffende fördern
- die Laienkultur in Eigenverantwortung mit angemessener Unterstützung ermöglichen

Sport

Nachhaltigkeit beim Sport bedeutet die schonende Nutzung von Natur und Landschaft, energieeffiziente Sportanlagen, umweltbewusste Sportgrossveranstaltungen und Mobilitätskonzepte sowie die Sensibilisierung für fair produzierte Sportartikel.

Ziel ist, den Breiten- und Leistungssport im Kanton zu fördern. Sport wird in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten ausgeübt und bildet einen wesentlichen Teil der Freizeitgestaltung und der Gesundheitsvorsorge.

Konkret will Die Mitte

- adäquat erforderliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen
- Sport und Bewegung als Gesamprävention in Gesellschaft, Schule und Beruf fördern
- umweltschonende Transporte
- nachhaltige Sportarten bevorzugen
- Entwicklungen im und durch Sport hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten, Umwelt- und Klimaschutzrelevanz sowie Ressourcenschonung
- CO₂-Emissionen durch massive Mobilität oder Abfall bei Grossveranstaltungen vermindern

Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumordnung (UBV)

Siedlungs- und Verkehrsplanung

Um eine gute Wohnqualität zu erreichen, bedarf es einer vorausschauenden und konsequent aufeinander abgestimmten Siedlungs- und Verkehrspolitik im Kanton Aargau sowie ausreichender Grün- und Freiräume. Die Verkehrsplanung ist dabei auf die einzelnen Regionen anzupassen und ein besonderes Augenmerk auf den Fuss- und Fahrradverkehr zu legen.

Ziel ist, die Siedlungs- und die Verkehrspolitik im Kanton Aargau vorausplanend und konsequent aufeinander abzustimmen. Durch eine mass- und qualitätsvolle Verdichtung in den Siedlungsgebieten wird die Ressource Boden geschont. In den Siedlungen sorgen genug Grün- und Freiräume, eine effiziente Verkehrserschliessung und hohe architektonische Standards für eine überdurchschnittliche Wohnqualität. Die Verkehrserschliessung ist auf die einzelnen Regionen angepasst, beim Verkehrsangebot werden gezielt Akzente gesetzt. In den Agglomerationen wird der flächeneffiziente Verkehr (Fuss- und Veloverkehr) gefördert.

Konkret will Die Mitte

- qualitätsvolle Arealentwicklungen von Kanton und Gemeinden fördern und unterstützen und damit Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung ermöglichen
- eine gezielte Ansiedlung von gewinnstarken und wertschöpfungsintensiven Unternehmen
- die Erschliessung von Arbeitsplatzgebieten mit öV, MIV und flächeneffizientem Verkehr sicherstellen
- ein systematisches Flächenmanagement – auch mit strategischem Landerwerb der öffentlichen Hand – fördern
- die Erhöhung der Wohnattraktivität durch die Sicherung von Grün- und Freiflächen, die Steigerung der architektonischen und städtebaulichen Qualität und durch eine gute verkehrliche Erschliessung
- die Naherholungsräume erhalten und aufwerten und deren gute Erschliessung sicherstellen
- die Verkehrserschliessung in Angebot und Verkehrsart auf die Bedürfnisse der einzelnen Regionen anpassen
- die Velo-Vorzugrouten ausbauen
- die Verkehrsmanagement-Systeme in den Agglomerationen konsequent nutzen
- den Werterhalt der Verkehrsinfrastruktur nachhaltig sicherstellen
- die Sharing-Angebote (z.B. Auto, Velo) stärken

Energie

Eine umsetzbare und technologieoffene Energiestrategie ist der Schlüssel, um die Ziele im Energiebereich umsetzen zu können. Neben der Steigerung der Energieeffizienz stehen die Versorgungssicherheit und die Netzintegration im Zentrum.

Ziel ist, dass der Kanton Aargau die Energiestrategie 2050 des Bundes zielgerichtet umsetzt und im Jahr 2050 das «Netto-null»-Ziel erreicht. Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich verträglich. Die Versorgung mit Energie – auch im Winter – ist für den Kanton Aargau nachhaltig sichergestellt. Die Bestrebungen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz, insbesondere im Gebäudebereich, werden intensiviert.

Konkret will Die Mitte

- die Produktion und Speicherung von erneuerbarer Energie, insbesondere PV-Anlagen, durch Anreizsysteme mit staatlichen Fördergeldern sowie dem Abbau von bürokratischen Hürden ausbauen
- raumplanungsrechtliche Hindernisse beseitigen (z.B. Erschwernisse in ISOS-Gebieten, ausserhalb Bauzone)
- intelligente Netzintegration der erneuerbaren Energien fordern und fördern
- Speicherlösungen auf verschiedenen Stufen wie Auto, Gebäude, Quartier, Dorf, Region, Kanton vorantreiben und Hindernisse abbauen sowie diesbezügliche Forschung unterstützen
- eine Strategie für Ansiedlung von Rechenzentren und die Nutzung derer Abwärme
- schnellere Bewilligungsprozesse für die Realisation von Produktionsanlagen für erneuerbare Energie
- Anreize für innovative Energie-Lösungen (Abwärme-Nutzung, Power-to-Gas-Technologie, WKK-Anlagen usw.) setzen
- ein Aufzeigen der Möglichkeiten von (erneuerbarem) Gas als Beitrag zur Umsetzung der „Netto-null“-Strategie
- den Abschluss eines europäischen Stromabkommens aufbauend unterstützen
- die Energieeffizienz bei Wirtschaft und Privaten durch geeignete Anreizsysteme steigern
- Fernwärme-Verbunde mittels Anreizsystemen für Betreibende und Kundinnen/Kunden fördern
- eine Vorbildwirkung der öffentlichen Hand bei der Produktion und beim Einsatz von erneuerbarer Energie unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit unterstützen
- KKW's sinnvoll einbeziehen, die Verlängerung von Betriebsbewilligung ermöglichen, den Ausbau bisheriger Standorte prüfen. Dies unter Berücksichtigung des schnellen und konsequenten Ausbaus der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie.

Umwelt und Klima

Um die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern, bedarf es einer vorausschauenden und konsequent aufeinander abgestimmten Umsetzung geeigneter und umsetzbarer Massnahmen im Kanton Aargau.

Ziel ist, die natürlichen Lebensgrundlagen – insbesondere Wasser, Boden und die Biodiversität – sowie die Arten- und Lebensraumvielfalt im Aargau nachhaltig zu sichern, damit die Ökosysteme langfristig funktionsfähig bleiben. Diverse geeignete Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen sowie zur Anpassung an den Klimawandel sind umgesetzt.

Konkret will Die Mitte

- Anreize für Klimaanpassung bei Bauvorhaben (z.B. Durchlüftung und schattenspendende Bepflanzung bei Areal-Überbauungen)
- eine Information über klimaangepasste Bepflanzung
- versiegelte Flächen vermeiden und versickerungsfähiger Grund ausweiten (Grün- und Freiräume in Agglomerationen)
- die Trinkwassersicherheit (u.a. durch Bildung weiterer regionaler Wasserverbünde) und Trinkwasserqualität sichern
- Prävention im Zusammenhang mit vermehrt auftretenden Starkniederschlägen (Versickerungsfähigkeit auf den Grundstücken, Dimension der Abflusssysteme, getrennte Abwassersysteme, usw.) – nach Möglichkeit mit Anreizsystemen
- die Biodiversität durch geeignete Massnahmen fördern
- die Bekämpfungsprogramme von Neophyten mit entsprechender Aufklärungskommunikation fördern

Öffentliche Sicherheit, Justiz und Migration (SIK, JUS, GPK, EBK)

Sicherheit

Sicherheitspolitik ist dann nachhaltig, wenn allfällige Sicherheitsrisiken für den Staat, die Gesellschaft und die Bevölkerung frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Ziel ist, mit minimalsten, frühzeitigen und zielgerichteten rechtsstaatlichen Interventionen eine maximale Sicherheit der Aargauer Bevölkerung zu erreichen. Dabei leiten uns die Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung.

Konkret will Die Mitte

- die Sicherstellung von genügend qualifizierter und optimal ausgerüsteter Polizei-, Zivilschutz- und Feuerwehrräfte in einem für die sicherheitstechnischen Anforderungen und im kantonalen Vergleich angemessenen Umfeld gewährleisten
- die Randregionen sicherheitspolitisch nicht vernachlässigen
- die Zusammenarbeit und Koordination aller Sicherheitsorganisationen auf und über alle Stufen fördern und stärken
- die Schnittstellen in der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz effizienter gestalten
- den Schutz der Polizeikräfte vor Gewaltakten sicherstellen
- ein bedarfsgerechtes niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Präventionsmassnahmen zur Verhinderung und Früherkennung von Straftaten fördern

Justiz

Die Aargauische Justiz ist dann nachhaltig, wenn sie einen maximalen Beitrag zur Befriedung der Gesellschaft leistet.

Ziel ist, unnötige Verfahren zu vermeiden und anhängige Geschäfte speditiv und qualitativ hochstehend zu erledigen.

Konkret will Die Mitte

- die Gerichte Aargau als attraktive und moderne Arbeitgeberin stützen und positionieren
- die Praktikums- und Lehrstellen bei den Gerichten fördern
- die Zusammenarbeit von Justiz und Polizei optimieren
- die neben- und aussergerichtlichen Strukturen zur Befriedung der Gesellschaft sowie Schlichtungsangebote fördern und stärken
- Die Gerichtsorganisation beziehungsweise die entsprechenden kantonalen formellen Gesetze im Abstand von ca. 10 Jahren auf ihre Aktualität prüfen und allenfalls anpassen
- die Digitalisierung der Justiz beschleunigen und fördern
- durch professionelle und zeitgemässe Führungsstrukturen die Effizienz und Qualität der Gerichte steigern

Migration

Die Migrationspolitik ist dann nachhaltig, wenn sie – im Einklang mit unseren Werten Freiheit, Solidarität und Verantwortung - gezielt und vorausschauend erfolgt und sich einwandernde Personen, unabhängig von Herkunft, Alter, Ausbildung und Geschlecht, assimilieren und bestmöglich in Gesellschaft und Wirtschaft einbringen können.

Ziel ist, die Voraussetzungen sowie den Vollzug der Migration so auszugestalten, dass diese von der ansässigen Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Migrantinnen und Migranten selbst je als Bereicherung empfunden werden kann.

Konkret will Die Mitte

- Migrantinnen und Migranten ihren individuellen Stärken und Bedürfnissen entsprechend in die Gesellschaft und Wirtschaft integrieren
- Angebote und Strukturen, welche eine schnelle und maximale Integration von Zuwanderinnen und Zuwandern fördern, unterstützen
- die Chancengerechtigkeit aller Kinder und Jugendlichen – auch derjenigen mit Migrationshintergrund – fördern
- die Ausbildung oder Umschulung von Migrantinnen und Migranten mit Bildungsdefiziten unterstützen
- niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote stärken
- anerkannte Flüchtlinge gezielt und rasch in die Gesellschaft und den Arbeitsprozess integrieren; wenn nötig auch mit verbindlichen Auflagen und Weisungen
- ein konsequentes und rasches staatliches Handeln gegenüber sozial oder gesellschaftlich negativ auffallenden Ausländerinnen und Ausländern
- eine konsequente Bestrafung und Ausweisung von renitenten Asylsuchenden
- Ungerechtigkeiten im System beheben (insbesondere bezüglich Unterstützung von bedürftigen Schweizerinnen und Schweizern)
- die Sorgen und Bedenken der ansässigen Bevölkerung aufnehmen und konkrete Lösungen erarbeiten
- mit Aufklärung aufzeigen, mit welche Leistungen Asylsuchende tatsächlich rechnen können und wie die Abläufe sind (Migration ist mehr als nur die Aufnahme von Asylsuchenden)
- die Polizeiarbeit zur Bekämpfung von Extremismus unterstützen; es sollen im Bereich Migration und Asylwesen grundsätzlich mehr Ressourcen gesprochen werden

Wirtschaft/Finanzen, Verwaltung und Landwirtschaft (AVW, KAPF, VWA)

Wirtschaft/Finanzen

Eine nachhaltig ausgerichtete Wirtschafts- und Standortpolitik vereint sowohl ökonomische wie ökologische Aspekte und erachtet eine gesunde Balance als Chance. Es braucht so viel Regulierung wie nötig, eine ausgeglichene Steuerpolitik für Wirtschaft und Gesellschaft und sinnvolle Fördermassnahmen, ebenso wie gute Ausbildungsplätze, Bildungs- und Weiterbildungsstätten.

Ziel ist, sowohl Unternehmen wie Privatpersonen einen attraktiven Standort zu bieten. Für die Unternehmen muss es interessant sein, im Kanton Aargau Arbeitsplätze anzubieten und entsprechend Fachkräfte zu finden. Für Privatpersonen soll es sich lohnen, im Aargau zu wohnen und zu arbeiten. Der Staat setzt den Franken mit möglichst grosser Wirkung ein.

Konkret will Die Mitte

- die Förderung von Forschung und Innovation wie auch von Startups
- die Zugehörigkeit zu überregionalen Verbänden
- die Förderung von Ausbildungsplätzen und der Berufslehre, ebenso wie der Weiterbildung
- massvolle Steuern für Unternehmen und Privatpersonen
- dass sich ökologisches Handeln für Wirtschaft und Gesellschaft lohnt
- die Förderung von regionalem Handeln (über die Gemeindegrenze hinaus)
- eine gesunde, langfristige Finanzplanung

Verwaltung

Verwaltung ist dann nachhaltig, wenn diese mit dem Ziel agiert, Menschen und Unternehmen Unterstützung zu bieten, damit diese selbständig und selbstbestimmt handeln können. Mit den eingesetzten Mitteln soll der grösstmögliche Nutzen generiert werden.

Ziel ist, die Prozesse in der Verwaltung schlank und effizient zu gestalten und wo immer möglich die Digitalisierung voranzutreiben. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist unterstützend und lässt den Gemeinden genügend Spielraum.

Konkret will Die Mitte

- effiziente Dienstleistungen von Kanton und Gemeinden
- unnötige Administration abbauen
- die Digitale Verwaltung Aargau fördern
- regionales Handeln fördern und optimieren (über die Gemeindegrenze hinaus)
- die Optimierung im Ressourcen- und Finanzausgleich
- eine effiziente und nachhaltige Immobilienverwaltung
- eine Definition und Bereitstellung des Service public im Kanton Aargau

Landwirtschaft

Landwirtschaft ist dann nachhaltig, wenn die natürlichen Ressourcen möglichst geschont werden, bei gleichzeitiger wirtschaftlicher und marktorientierter Produktion.

Ziel ist, eine leistungsfähige und auf Ernährungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft zu haben, die ressourcenschonend produzieren kann. Ebenso soll mit der landwirtschaftlichen Tätigkeit Mehrwert sowohl für Konsumenten wie auch für die Natur generiert werden.

Konkret will Die Mitte

- Forschung & Innovation in der Landwirtschaft fördern
- gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Aargau schaffen
- die Digitalisierung- und Automatisierung der Landwirtschaft als Chance packen
- die Förderung und Vermarktung regionaler Produkte
- die Biodiversität in der Landwirtschaft erhalten und fördern
- gute Rahmenbedingungen zur Erzeugung von nachhaltigen Nahrungsmitteln schaffen
- neue nachhaltige Produktionssysteme zur Schonung der natürlichen Ressourcen fördern
- den Boden als wichtigste Produktionsgrundlage quantitativ erhalten und qualitativ verbessern
- eine nachhaltig produzierende, auf die Ernährungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft fördern und erhalten

Glossar und Links

Environment Social und Governance (ESG) bezeichnet eine Zertifizierung und Bildung von Kriterien, mit denen nachhaltig orientierte Rating-Agenturen und Organisationen das unternehmerische Handeln in der Praxis eines Unternehmens sowie die unternehmerische Ausrichtung nach bestimmten nachhaltigen Gesichtspunkten bewerten. Dieses Rating nach innovativer Methodik soll nicht nur eine Förderung von ökologisch, sozial und ethisch verantwortlicher Firmenpolitik positiv bewerten und damit fördern, sondern auch dem Gewinninteresse der Investoren dienen.

Nachhaltigkeit – Begriffe

- Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirtschaft: der „Triple Bottom Line“-Ansatz (TBL) geht davon aus, dass unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit ein dauerhafter Ausgleich zwischen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistung angestrebt wird. Um nachhaltig zu sein gilt es, eine Balance zwischen allen dreien herzustellen.
- Unternehmensverantwortung: uraltes philosophisches bzw. ethisches Thema: warum wirtschaften wir so, wie wir wirtschaften? Was ist das Ziel ökonomischer Aktivität?
- Responsible Business Conduct RBC - OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen: Verantwortliches Wirtschaften (RBC) ist die neuere Definition der OECD für wirtschaftsethische Reflexion und konkret verantwortliches Handeln.
- Corporate Social Responsibility CSR: = soziale Verantwortung der Unternehmen. Wird oft einseitig als Philantropie missverstanden – Unternehmen investieren etwas von ihrem Gewinn in soziale Projekte, ohne dabei die ganze Wertschöpfungskette nachhaltig (ökol./ökon./sozial) zu gestalten.
- Circle Economy: Kreislaufwirtschaft – alle Ressourcen werden in geschlossenen Kreisen organisiert.

Links

- Bericht „Nachhaltige Entwicklung - Kanton Aargau <https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt-natur-landschaft/nachhaltige-entwicklung/bericht-nachhaltige-entwicklung>
- Download SDG's: <https://17ziele.de/downloads.html>
- Die Mitte Schweiz <https://die-mitte.ch>

Juli 2025

Ich bin interessiert an Informationen zu Aktivitäten der Mitte Aargau



Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt erwünscht: per Mail per Telefon

Ich möchte probeweise für 6 Monate* folgende Informationen erhalten:

- Newsletter
- Mitgliederzeitung PIZ (Politik im Zentrum)

*Ohne Rückmeldung wird die Zustellung nach 6 Monaten wieder storniert. Sie haben aber die Möglichkeit, sich vor Ablauf der «Probezeit» beim Sekretariat in Aarau als Mitglied oder Sympathisant/Sympathisantin zu melden.

Bemerkungen: _____